

Fortschrittsbericht der REWE GROUP
Berichtszeitraum 2023 – 2025
Zur Leadership-Erklärung der ‚Biodiversity in Good Company‘-Initiative

Verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ist für die genossenschaftliche REWE Group fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie sind folgende vier Themen von höchster Bedeutung: die nachhaltige Sortimentsgestaltung sowie die Förderung des Konsums nachhaltigerer Produkte; der Ressourcen- und Klimaschutz; die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden sowie die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. In diesem Zusammenhang ist die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Biodiversität, insbesondere im Rahmen der nachhaltigeren Produktionsmethoden, seit vielen Jahren ein wichtiger strategischer Baustein für die REWE Group.

Deshalb ist die REWE Group Mitglied der Initiative ‚Biodiversity in Good Company‘, erkennt die sieben Punkte der Leadership-Erklärung an und setzte diese wie folgt um:

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

1. Die REWE Group analysiert die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt.

Die REWE Group ist sich darüber bewusst, dass ihr unternehmerisches Handeln die Biodiversität beeinflusst. Um detaillierte Erkenntnisse über die Auswirkungen zu erhalten, hat die REWE Group für die Lieferketten der in Deutschland bei REWE und PENNY vertriebenen

Eigenmarkenprodukte eine formalisierte Risikoanalyse für Food- und Non-Food-Produkte durchgeführt. Mithilfe der Analyse konnte festgestellt werden, dass die Schwerpunkte der ökologischen und sozialen Auswirkungen in den Lieferkettenstufen des Rohstoffanbaus und der Verarbeitung liegen. Dies gilt auch für die Aspekte im Bereich der Biodiversität. Daher hat die REWE Group den Erhalt der Biodiversität im Rahmen der Produktion von Eigenmarkenprodukten als wichtigstes Handlungsfeld seines Biodiversitätsmanagements identifiziert.

Um das Thema Nachhaltigkeit gezielt umzusetzen, arbeitet die REWE Group in Deutschland mit einem sogenannten Due-Diligence-Ansatz. Dieser Managementansatz orientiert sich an einem Leitfaden der OECD, der entwickelt wurde, damit Unternehmen verantwortungsvolle landwirtschaftliche Lieferketten aufbauen. Der Prozess umfasst fünf Stufen: Managementsystem, Risikoanalyse, Strategie, Überprüfung und Berichterstattung. Hieraus leitet sich die Strategie der REWE Group ab, wie Eigenmarkenprodukte sozial und ökologisch nachhaltiger produziert werden oder wie sie erhöhten Tierwohlstandards entsprechen. Im Rahmen dieses Prozesses stellt auch das Thema Biodiversität einen relevanten Aspekt dar. Werden Schwachpunkte im Bereich Biodiversität identifiziert, entwickelt die REWE Group Maßnahmen zur Reduktion oder Behebung. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist das Biodiversitäts-Projekt im deutschen Obst- und Gemüseanbau.

Um darüber hinaus ein ganzheitliches Biodiversitätsmanagement im Unternehmen zu etablieren, adressiert die REWE Group das Thema Biodiversität in den relevanten Leitlinien, darunter in den Leitlinien für Rohstoffe wie Palmöl, Fisch oder Kakao sowie die Leitlinie für Obst und Gemüse. In den Leitlinien definiert die REWE Group wie sie ihre Sortimente nachhaltiger gestaltet. Hierbei ist der Erhalt der biologischen Vielfalt ein wichtiges Kriterium, das beispielsweise beim Einkauf von zertifizierten Rohstoffen berücksichtigt wird. Hierfür nutzt die REWE Group Zertifizierungen von Organisationen, die in ihren Standards Kriterien zum Schutz der Biodiversität definiert haben, darunter Bio, Fairtrade, Forest Stewardship Council (FSC®), Rainforest Alliance und Marine Stewardship Council (MSC).

Die REWE Group engagiert sich zudem in Brancheninitiativen und stößt diese zum Teil selbst mit an. Ziel ist es, möglichst viele Akteure entlang der Wertschöpfungskette einzubinden, um gemeinsam Ansätze für dauerhaft positive Entwicklungen entlang der gesamten Lieferkette zu finden. Beispielsweise hat die REWE Group 2021 gemeinsam mit weiteren Unternehmen, Verbänden und Zertifizierungsorganisationen aus der Lebensmittelbranche sowie Umweltverbänden und Forschung den Verein „Food for Biodiversity“ gegründet. Die Mitglieder dieses ersten branchenweiten Bündnisses verpflichten sich, Maßnahmen umzusetzen, die den Schutz der biologischen Vielfalt in der Lebensmittelbranche und ihren vorgelagerten Wertschöpfungsketten verankern. So soll ein Beitrag zur Erreichung der Ziele der deutschen und der europäischen Biodiversitätsstrategie, zu den Zielen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt sowie zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung geleistet werden.

Um die Biodiversität in der Cerrado-Region im Südosten Brasiliens zu schützen, hat die REWE Group bereits 2017 gemeinsam mit zahlreichen brasilianischen NGOs, darunter WWF Brazil, TNC, CI-Brazil, Greenpeace Brazil, IPAM und Imaflora (Institut für land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung und Zertifizierung), und globalen Handelsunternehmen das so genannte „Cerrado Manifesto – Statement of Support (SoS)“ unterzeichnet. Das SoS zielt darauf ab, die Entwaldung und den Verlust einheimischer Vegetation im Cerrado zu stoppen und zudem eine widerstandsfähigere Landwirtschaft sowie nachhaltige Raumplanung in der Region zu fördern.

2. Die REWE Group bekennt sich zu den Zielen des UN-Übereinkommens zum Schutz der biologischen Vielfalt und integriert im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Initiative Biodiversity in Good Company sowie im Verein „Food for Biodiversity“ den Schutz und die Förderung der Biodiversität in ihr Nachhaltigkeitsmanagement.

Klassische Umweltmanagementsysteme beziehen sich häufig auf die Produktion und sind daher für ein Handelsunternehmen nur von indirekter Bedeutung. Um dem Themenkomplex Naturschutz und Schutz der biologischen Vielfalt gerecht zu werden, hat die REWE Group mit dem Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) eine strategische Partnerschaft geschlossen. Dazu wurde die gemeinsame Projektarbeit zu Biodiversität weiter ausgeweitet. Außerdem wurden konkrete Themenkomplexe der Zusammenarbeit wie Verpackungen, Ressourcenschonung und die Förderung der biologischen Vielfalt vereinbart. Ein wesentlicher Bestandteil der Partnerschaft ist der konstruktive und kritische Austausch, der sowohl auf Arbeitsebene als auch auf Ebene des Vorstands und Präsidenten von REWE Group und NABU stattfindet. Damit ist der NABU sowohl wichtiger Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie als auch langjähriger Partner bei der Umsetzung von Projekten. So fördert das Unternehmen gemeinsam mit zahlreichen Landwirt:innen und ihren Partnern NABU, der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft mit ihren Schwesterstiftungen und weiteren Naturschutzorganisationen regionale Projekte, welche die biologische Vielfalt in der landwirtschaftlichen Nutzung fördern. Um Transparenz über die von den Eigenmarkenlieferanten implementierten Standards und Aktivitäten im Bereich Biodiversität zu erhalten, setzt die REWE Group auf eine enge Zusammenarbeit und einen offenen Dialog mit ihren Lieferanten.

3. Die REWE Group richtet eine verantwortliche Stelle im Unternehmen ein, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und an die Geschäftsführung berichtet.

Das Thema Biodiversität wird von zwei Stellen im Unternehmen betreut, die sich zu allen Aktivitäten eng abstimmen. Es handelt sich dabei um den Bereich Nachhaltigkeit Ware, der die Nachhaltigkeitsthemen der Eigenmarken bearbeitet und die Nachhaltigkeitsabteilung. Der Bereich Nachhaltigkeit Ware initiiert und steuert Biodiversitätsprojekte mit Produktbezug. Die Nachhaltigkeitsabteilung ermöglicht die interne und externe Kommunikation zu den Projekten, z. B. im Rahmen von Stakeholderdialogen.

4. Die REWE Group legt messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung fest, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden.

Die REWE Group hat sich zum Ziel gesetzt, die nachhaltigeren Sortimente stetig auszubauen. Das Unternehmen setzt sich daher dafür ein, die angebotenen Produkte und Dienstleistungen in sozialer und ökologischer Hinsicht zu verbessern sowie Wertschöpfungsketten positiv zu beeinflussen. Somit trägt die REWE Group zum Schutz und zur nachhaltigeren Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen bei. In diesem Rahmen arbeitet die REWE Group eng mit ihren Lieferanten und Stakeholdern zusammen und entwickelt die ökologischen und sozialen Anforderungen für ihre Sortimente beständig weiter. So ist Nachhaltigkeit neben Frische, Qualität und Preis ein zunehmend wichtiges Entscheidungskriterium im Einkaufsprozess geworden. Den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten legt die REWE Group auf ihre Eigenmarken, da sie dort einen besonders relevanten Einfluss hinsichtlich der Produktgestaltung hat.

Die REWE Group hat Ziele für unterschiedliche Warengruppen und Rohstoffe definiert, die den verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt ermöglichen. Sie strebt stetig an, ihre relevanten, regionalen Freilandobst- und Gemüseprodukte in Deutschland auf biodiversitätsfördernden Anbau umzustellen.

Moore sind wichtige Lebensräume für Tiere sowie Pflanzen und binden große Mengen CO₂. Um Moore vor Torfabbau zu schützen, haben sich REWE und PENNY sowie toom Baumarkt als erste Baumarktkette in Deutschland bereits 2016 dazu entschieden, das gesamte Erdensortiment sowohl der Eigenmarken als auch der Markenprodukte bis spätestens 2025 auf torffreie Alternativen umzustellen. Seit 2024 verkauft das Unternehmen nur noch torffreie Blumenerden für REWE und PENNY in Deutschland, gleiches gilt seit Anfang 2025 für toom Baumarkt. 2022 haben die REWE Group und der NABU im Rahmen ihrer langjährigen Partnerschaft einen weiteren Baustein der Zusammenarbeit hinzugefügt: die Vertriebslinie REWE unterstützt seitdem für fünf Jahre jährlich mit mindestens fünf Millionen Euro den NABU-Klimafonds. Zweck des Fonds ist es, Maßnahmen zur Wiedervernässung von Moorböden zu unterstützen, die durch Landwirtschaft und Torfabbau degradiert wurden. Dafür sollen einerseits stark entwässerte Moorflächen in Deutschland und EU-Ländern im Ostseeraum gekauft oder langfristig gepachtet sowie andererseits landwirtschaftliche Betriebe bei der Umstellung von konventionellen Anbaumethoden zu einer klimaschonenden Nasswiesenbewirtschaftung gefördert werden. Durch die Wiedervernässung sollen die Moore ihre ursprüngliche Funktion zurückerhalten – als riesige Kohlenstoffspeicher und einzigartige Lebensräume für viele selten gewordene Tier- und Pflanzenarten wie die Bekassine, den Moorfrosch oder den Sonnentau. Bis Ende 2024 konnten in sechs europäischen Ländern knapp 4.000 Hektar Moorfläche für die Wiedervernässung gesichert werden. Aktuell läuft unter anderem Europas größtes Moor-Renaturierungsprojekt für ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen im Ahlen-Falkenberger Moor im Landkreis Cuxhaven. Über 1.000 Produkte von REWE Bio und REWE Beste Wahl tragen das NABU Klimafonds-Zeichen – und jeder Kauf unterstützt den NABU-Klimafonds. So konnten bis Ende 2024 bereits rund zwölf Millionen Euro für die Wiedervernässung von Mooren eingesetzt werden.

Unter den Eigenmarken befinden sich viele Produkte, die auch einen unmittelbaren Einfluss auf die Biodiversität haben. Um die biologische Vielfalt zu schützen und zu fördern, setzt die REWE Group auf den Einkauf von zertifizierten Rohstoffen. Hierfür nutzt die REWE Group Zertifizierungen von Organisationen, die in ihren Standards Kriterien zum Schutz der Biodiversität definiert haben wie Bio, Fairtrade, Forest Stewardship Council (FSC®), Rainforest Alliance und Marine Stewardship Council (MSC). Die Anforderungen an ökologisch erzeugte Bio-Lebensmittel verlangen beispielsweise den Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel sowie auf leicht lösliche mineralische Dünger. Damit werden Böden und Gewässer geschont.

Der Einsatz/Bezug von zertifiziertem Palmöl, Soja, Kakao, Bananen oder Ananas trägt ebenfalls zum Biodiversitätserhalt bei. Die zugrundeliegenden Standardsysteme stellen jeweils Anforderungen, die sich positiv auf die Biodiversität auswirken, wie beispielsweise der Schutz von wertvollen Flächen, die unter anderem als Biokorridore dienen. Der Anteil der konventionellen Bananen und Ananas aus Rainforest Alliance-zertifiziertem Anbau oder Fairtrade-Zertifizierung liegt bei REWE und PENNY in Deutschland bei 100 %.

Auch die Entwicklung der Bio-Sortimente in den Vertriebslinien der REWE Group wird stetig vorangetrieben. Seit 15 Jahren arbeitet das Unternehmen als Pionier im deutschen Lebensmitteleinzelhandel mit Naturland für kontrollierte Bio-Qualität zusammen. PENNY feierte im August 2024 das zehnjährige Jubiläum seiner Bio-Eigenmarke „Naturgut“. Die REWE Group hat mit über 3.200 Artikeln für REWE und über 750 Artikeln für PENNY die größte Auswahl an Bio-Produkten

im deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Das bayerische Wegbereiter-Konzept von REWE, das 2023 als Exklusivmarke eingeführt wurde und Landwirt:innen beim Schritt zur Bio-Landwirtschaft unterstützt, wurde 2024 vollständig in die REWE Bio-Produktlinie integriert. Im Berichtszeitraum 2024 waren rund 1.100 REWE Bio-Artikel im Sortiment. Das ergibt einen Anteil von REWE Bio- und REWE Bio + vegan-Produkten am Verkaufswert Netto der REWE-Eigenmarken von knapp 18 Prozent im Berichtsjahr. Das Sortiment von Naturgut umfasst über 750 Produkte (über 1 Jahr verteilt, im Standard-, Saison- und Aktionsortiment). Der Anteil der Naturgut-Produkte am Verkaufswert Netto betrug 2024 8,6 Prozent und ist damit im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

Des Weiteren hat die REWE Group den Bezug von Soja aus entwaldungsfreien Lieferketten als wichtigen Hebel für die Förderung von Biodiversität identifiziert. Seit Ende 2019 ist das gesamte deutschlandweite REWE- und PENNY-Eigenmarkensortiment für Frischeier, Trinkmilch und frisches Geflügelfleisch zertifiziert entwaldungsfrei, seit Ende 2021 auch das Eigenmarkensortiment für Schweine- und Rindfleisch. Bis Ende 2025 möchte das Unternehmen 100 Prozent entwaldungsfreie Sojafuttermittel-Lieferketten für das Eigenmarkensortiment erreichen. Dabei setzt die REWE Group auf anerkannte Standards wie Pro Terra, ISCC+, Donau Soja / Europe Soya und RTRS. Das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) hat Ende 2023 im Rahmen der Exportinitiative Umweltschutz (EXI) das Pilotprojekt »Forestguard« gestartet, um entwaldungsfreie Lieferketten zu unterstützen. Dabei entwickelte das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML in Dortmund gemeinsam unter anderem mit der REWE Group und der Schirmer Kaffee GmbH eine Open-Source-Lösung. Diese Lösung dient exemplarisch der Nachverfolgung der Kaffee-Lieferkette und kombiniert Blockchain-Technologie mit weiteren technischen Ansätzen wie Künstlicher Intelligenz, dem Internet der Dinge und geografischen Informationssystemen. Das Projekt hatte eine Laufzeit von 15 Monaten.

Das Ziel, alle relevanten Food- und Non-Food-Produktionsstätten bei den Eigenmarken bis 2030 in ein Umweltprogramm zu integrieren wurde vorzeitig in 2024 erreicht.

Die REWE Group hat das Ziel, die Pestizidbelastung bei konventionellem Obst und Gemüse zu reduzieren. Dazu arbeitet sie mit Erzeugern, NGOs und Wissenschaftler:innen an Lösungen, um die Umwelt und Gesundheit möglichst wenig zu belasten und dabei die Produktion und Ertragssicherheit für Landwirt:innen sicherzustellen. Hierfür hat die REWE Group eine Negativliste definiert, die Wirkstoffe aufführt, die von den Erzeuger:innen in der Produktion nicht eingesetzt werden dürfen. Die abgeleiteten Obergrenzen sind weit strenger, als die gesetzlichen Vorgaben. Im Jahr 2026 wird die Liste um Pflanzenschutzmittel ergänzt, die zu den PFAS gehören, basierend auf einer entsprechenden PAN-Publikation.

Kritische Wirkstoffe: Die Höchstgrenze ist auf maximal 25% der gesetzlichen Höchstwerte festgelegt. Für alle übrigen Wirkstoffe gilt eine Obergrenze von max. 50 % RHG. Es gilt der nominelle Wert ohne analytische Streubreite.

Weitere Spezifikationen sind:

- max. 100 % Summen RHG
- max. 70 % ARfD
- max. 100 % Summen ARfD
- max. 5 Wirkstoffe

Diese Werte sind grundsätzlich einzuhalten und gelten für alle Lieferanten von frischem Obst und Gemüse. Durch eigene Expert:innen vor Ort werden strategische Erzeuger:innen direkt im Ursprungsland betreut und die Umsetzung der Anforderungen kontrolliert.

Um die Spezifikationen weiterzuentwickeln, hat die REWE Group in den letzten Jahren spezifische Analyseberichte erstellen lassen – beispielsweise 2017 zum Thema endokrine

Disruptoren und 2018 zum Thema bienengefährliche Stoffe. Zudem werden alle Obst- und Gemüseprodukte regelmäßig auf Basis eines risikoorientierten Probenziehungsplans auf mögliche Rückstände durch Pflanzenschutzmittel im Rahmen des Qualitätsmanagements untersucht. Diese Risikoanalyse ist auch Bestandteil der jährlichen Saisonplanung des Einkaufs, da sie ein Entscheidungskriterium für die Vermarktung eines Artikels ist. Die REWE Group in Österreich arbeitet ebenfalls stetig daran, die Pestizidbelastung bei konventionellem Obst und Gemüse zu reduzieren. Seit 2003 läuft hier das gemeinsam mit der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 entwickelte Pestizidreduktionsprogramm (PRP).

Zusätzlich gibt es **Rohstoff-Leitlinien** ([Leitlinien für mehr Nachhaltigkeit - REWE Group](#)) für verschiedene Warengruppen, die jeweils mit spezifischen Zielen hinterlegt sind und regelmäßig aktualisiert werden.

Um die Ziele kontinuierlich zu verfolgen und weiterzuentwickeln, engagiert sich die REWE Group in zahlreichen Projekten. Einige Beispiele:

Der Schutz der Artenvielfalt im konventionellen Obst- und Gemüseanbau ist das Ziel des umfassenden Biodiversitätsprojekts. Dabei sind neben den vielen teilnehmenden Landwirt:innen insbesondere die Bodensee-Stiftung, der NABU sowie verschiedene Kulturlandschaftsstiftungen wichtige Partner der REWE Group, die vor Ort individuelle Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt umsetzen. Beim Projektstart im Jahr 2010 lag der Fokus zunächst auf Apfel- und Birnenplantagen. Seit 2016 wurde das Projekt nach erfolgreichen Pilotierungen auf verschiedene Obst- und Gemüsekulturen ausgeweitet. Die Zahl der teilnehmenden Obst- und Gemüsebetriebe ist mittlerweile auf über 540 gestiegen (Stand Ende 2024). Zu den Produkten zählen neben Äpfeln und Birnen auch Brokkoli, Chinakohl, Eisbergsalat, Romanasalat, Möhren, Kartoffeln, Zwiebeln, Kirschen, Zwetschgen und Heidelbeeren.

Die positiven Auswirkungen des Projekts sind vielfältig: Seit 2010 wurden bis Ende 2024 in ganz Deutschland rund 90.000* (Stand 2023: 31.900) Hecken, Bäume und Sträucher gepflanzt.

**Korrektur zu Zahlen aus den Vorjahren: Im Projektverlauf wurde die Angabe der Hecken von Quadratmeter auf Exemplare umgestellt. Dabei kam es zu einem Fehler in der Berechnungsformel, der nun korrigiert wurde. Es wurden deutlich mehr Hecken gepflanzt, als in den letzten Jahren kommuniziert.*

1.820 Hektar (Stand 2023: 1600 Hektar) Blühstreifen wurden angelegt und aufgewertet (seit Projektbeginn), darüber hinaus wurden verschiedene Formen von Strukturanreicherungen wie Trockensteinmauern oder Kleingewässer errichtet. Außerdem wurden seit 2010 über 17.300 (Stand 2023: über 15.700) Nistkästen und -hilfen für Vögel und Fledermäuse sowie über 10.300 Insektennisthilfen (Stand 2023: 7.000) aufgestellt. Die ursprünglich für 2025 gesetzten Ziele wurden damit bereits vorzeitig im Jahr 2024 erreicht.

Durch regelmäßige Monitorings prüft die REWE Group den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen. Dieser zeigte sich etwa in den Ergebnissen des 2021 in der Anbauregion Bodensee durchgeführten Wildbienen-Monitorings: Dort hat sich die Wildbienen-Vielfalt auf einem sehr hohen Niveau eingependelt. Im Vergleich zum Projektstart konnten auf den untersuchten Blühflächen insgesamt mehr Wildbienenarten (2021: 112; 2010: 56) und auch mehr gefährdete Wildbienenarten (2021: 26; 2010: 5) festgestellt werden. Auch die Artenvielfalt auf den untersuchten Einzelflächen hat zugenommen. Dies belegt, dass sich die Ökosysteme auf den verschiedenen Flächen ebenfalls stabilisiert haben und robuster geworden sind.

2019 wurde bereits ein Wildbienen-Monitoring im südlichen Rheinland durchgeführt. Auch hier kamen auf idealen Blühflächen, die eine hohe Blütendichte und eine ungestörte Lage aufweisen, mehr Wildbienen-Individuen vor als auf Flächen ohne Maßnahmen. Nistmöglichkeiten im

Boden hatten einen positiven Effekt auf die Anzahl der Arten. Somit lässt sich nachweisen, dass sich Blühareale positiv auf Wildbienen Gemeinschaften auswirken – unter der Voraussetzung, dass es sich um ungestörte, gut entwickelte Flächen mit hoher Blütendichte handelt. Die REWE Group strebt an, ihr Monitoring zur Erfolgskontrolle weiter zu verfolgen. So wird das nächste Wildbienen-Monitoring voraussichtlich 2026 stattfinden. Das Projekt wurde 2020 in den Leitfaden für den Einzelhandel zum Schutz von Bestäubern der Europäischen Union aufgenommen. 2019 wurde es mit dem European Bee Award ausgezeichnet und war im selben Jahr eines der UN-Dekade-Projekte für Biologische Vielfalt. Zudem erhielt das Projekt bereits 2016 den Deutschen CSR-Preis.

Gemeinsam mit der polnischen Gesellschaft für Vogelschutz (OTOP) und Landwirt:innen in der Region Grojec setzt sich die REWE Group seit 2020 für mehr Biodiversität ein: Zu den Maßnahmen auf den Plantagen im größten Anbaugbiet für Äpfel in Polen gehören das Anlegen von Blühstreifen als Nahrungsquelle für Insekten sowie das Aufstellen von Insektenhotels und Vogelhäusern. Die Äpfel aus diesem Projekt werden separat gehandelt und zur Herstellung des REWE Beste Wahl-Apfelsafts „Aus Liebe zur Biene“ verwendet. Dieser ist saisonal verfügbar. Das gemeinsame Projekt mit OTOP umfasste außerdem eine finanzielle Förderung im Zeitraum von 2020 bis Dezember 2024.

Die BILLA gemeinnützige Privatstiftung „Blühendes Österreich“ wurde 2015 von der REWE Group in Österreich gemeinsam mit der Naturschutzorganisation BirdLife Österreich gegründet. Der Stiftungsauftrag besteht in einer strategischen, transparenten und systematischen Finanzierung von Naturschutzprojekten. Indem diese gemeinsam mit Partnern aus öffentlichen Institutionen, gemeinnützigen Organisationen, Gemeinden, Vereinen und der Privatwirtschaft realisiert werden, stärkt „Blühendes Österreich“ insbesondere die regionale Zusammenarbeit. Heute ist die Stiftung nicht nur die erste, sondern auch die größte privatwirtschaftliche Initiative für eine gesunde Umwelt und eine nachhaltige Landwirtschaft in Österreich. Sie wurde 2022 mit dem renommierten europäischen Biodiversitätspreis Natura Award 2000 ausgezeichnet – und konnte seit Beginn ihrer Aktivitäten auf über 1300 Hektar bedrohte Ökosysteme und Biotope erhalten oder verbessern, bis 2030 sollen weitere 1000 Hektar dazu kommen. Ebenso hat Blühendes Österreich Aktivitäten zu Forschung im Biodiversitätsbereich sowie Natur- und Klimabildung von dutzenden Einrichtungen wie Universitäten, Kindergärten und Schulen sowie von gemeinnützigen Organisationen ermöglicht. Insgesamt hat die Stiftung 300 Projektpartner:innen finanziert. BILLA stellte bisher für Blühendes Österreich knapp 9,5 Mio. EUR zur Verfügung. Österreichweit werden Renaturierungsprojekte, die Planung und Umsetzung von landwirtschaftlichen Naturschutzprojekten sowie die Neuanlage und Verbesserung von dutzenden bedrohten Lebensräumen finanziert. Dazu zählen die Renaturierung von Bächen, Flüssen sowie Auwäldern, die Umsetzung von Beweidungsprojekten auf bedrohten Lebensräumen wie Trockenrasen, Halbtrockenrasen und Feuchtwiesen. Blühendes Österreich hat zudem zu Projekten zur Sicherung und Wiederherstellung von Moorflächen in mehreren Bundesländern beigetragen. Über das eigene Naturschutzprogramm FLORA wurden seit 2015 knapp 100 Obst- und Gemüsebauerinnen sowie dutzende weitere Landwirt:innen und Organisationen bei Ihren Naturschutzaktivitäten unterstützt. Blühendes Österreich hat einen Beitrag zur Umsetzung des Programms "Ländliche Entwicklung" der Europäischen Union und der Republik Österreich geleistet. Mit „Dein Pfand fürs Land“ ist seit Mai 2025 in allen BILLA und BILLA PLUS Filialen mit Leergutrückgabe verfügbar. Mit jedem gespendeten Pfandbetrag tragen Kund:innen dazu bei, Naturschutz in Österreich unterstützen. Mit den ersten Einnahmen wird die Umsetzung von zwei Naturschutzprojekten durch Wiederbeweidungen im niederösterreichischen Weinviertel ermöglicht. Sie sichern auf insgesamt über 300 Hektar die Zukunft von seltenen Trocken- und Halbtrockenrasen

und Feuchtwiesen, Lebensräumen, die zu den artenreichsten Österreichs zählen, aber stark gefährdet sind.

Seit 2015 hat toom Baumarkt als erster deutscher Baumarkt Glyphosat aus dem Sortiment entfernt, um den Schutz der Umwelt und insbesondere der Bienen zu stärken.

Ebenfalls als erster deutscher Baumarkt hat sich toom Baumarkt 2020 verpflichtet, den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden kontinuierlich zu reduzieren und diese schrittweise aus dem Sortiment auszulisten. In Zusammenarbeit mit GLOBAL 2000 erfolgt die Bewertung des gesamten Pestizidsortiments anhand des von GLOBAL 2000 entwickelten Ökotox-Index, einem Ampelsystem, das die Risiken von Wirkstoffen für Mensch, Tier und Umwelt aufzeigt. Alle Produkte, die innerhalb dieses Systems als orange oder rot markiert werden, werden konsequent ausgelistet. Durch diese Bewertung wurden bereits 48 Artikel aus dem Sortiment genommen und durch umweltfreundlichere Alternativen, darunter Pflanzenschutzmittel und herkömmliche Schädlingsbekämpfungsmittel, ersetzt. REWE und PENNY ergänzen – basierend auf dem Vorschlag der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) zur Regulierung von PFAS als Pflanzenschutzmittel – 24 weitere Wirkstoffe, die das Unternehmen verbietet oder mit max. 25 Prozent der gesetzlichen Höchstwerte begrenzt.

Um aktiv zum Bienen- und Umweltschutz beizutragen, hat toom Baumarkt die Vorgaben für seine Zierpflanzenlieferanten weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus verschärft und bietet seit 2017 als erster Baumarkt Deutschlands nur noch Zierpflanzen an, die ohne die von Greenpeace als besonders bienengefährlich eingestuftene Neonicotinoide produziert wurden. Auch im Bereich der chemischen Pflanzenschutzmittel verzichtet toom seit 2015 komplett auf Produkte, die laut einer Greenpeace-Studie besonders bienengefährliche Wirkstoffe enthalten.

toom Baumarkt hat seit 2016 außerdem unter dem Konzeptnamen „Bienenfreund“ ein umfangreiches Sortiment an bienenfreundlichen Pflanzen angeboten. Seit 2021 wurde dieses durch das neue Konzept „nützlingsfreundlich“ ersetzt. Hierbei prüft ein Entomologe und Experte für Wildbienen nicht nur die Nützlingsfreundlichkeit der Pflanzen auf Sortenebene, sondern auch, für welche Insektengruppe sie geeignet sind. Damit ist toom der erste Baumarkt Deutschlands, der in der Bewertung unterschiedliche blütenbesuchende Insektengruppen differenziert, was auch positive Rückmeldungen von wissenschaftlicher Seite erzeugt. In dem Sortiment sind Pflanzen „nützlingsfreundlich“, wenn sie für Honigbienen, Hummeln oder Wildbienen als Pollenpflanze oder für Schmetterlinge als Nektarpflanze infrage kommen. Das Sortiment soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Ende 2024 umfasste das Sortiment 145 Artikel (2023: 125). Neben der Bewertung nützlingsfreundlicher Pflanzen durch einen Insektenexperten gilt seit 2021 bei toom Baumarkt für dieses Sortiment eine erweiterte Negativliste, die über die allgemeingültige Negativliste für sämtliche Zierpflanzen hinausgeht und sich an den Empfehlungen des Pestizid Aktions-Netzwerk e. V. (PAN) orientiert.

5. Die REWE Group veröffentlicht alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht.

Die REWE Group berichtete von 2016 bis 2022 nach GRI-Standards. Vor dem Hintergrund der konzernweiten CSRD-Berichtspflicht ab 2027, veröffentlicht das Unternehmen seit 2023 jährlich einen Fortschrittsbericht, ([Startseite | REWE Nachhaltigkeitsbericht 2024](#)). Der Bericht beinhaltet einen eigenen Abschnitt zum Thema Biodiversität.

Weitere Kommunikation zum Thema Biodiversität erfolgt zudem über die REWE Group-Website und die Websites der einzelnen Vertriebslinien sowie weitere Medien (Handzettel, Flyer, Instore Radio, Social Media o. ä.).

6. Die REWE Group informiert Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele und bindet sie schrittweise in diese ein.

In der 2011 veröffentlichten und 2022 aktualisierten Leitlinie für Nachhaltiges Wirtschaften hat die REWE Group den Erhalt der biologischen Vielfalt verankert und bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen des UN-Übereinkommens zum Schutz der Biodiversität (Convention on Biological Diversity, CBD). Die Leitlinie für Nachhaltiges Wirtschaften wird allen Eigenmarkenlieferanten als Wertekanon der REWE Group zur Verfügung gestellt. Außerdem werden die unter Punkt 4 dargestellten Rohstoff-Leitlinien und spezifischen Ziele zur Umsetzung an die jeweiligen Eigenmarkenlieferanten übermittelt. In den verschiedenen oben beschriebenen Projekten sind jeweils Naturschutzorganisationen, relevante Zulieferer und Erzeuger eingebunden und arbeiten mit der REWE Group gemeinsam an der Umsetzung von Biodiversitätsthemen.

7. Die REWE Group lotet Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen aus, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Die REWE Group steht bezüglich des Themas Biodiversität mit allen relevanten Stakeholdergruppen in Kontakt und setzt Projekte gemeinsam mit kompetenten Partnern um. Ein wichtiges Organ des Stakeholder-Dialogs ist der Nachhaltigkeitsbeirat, bestehend aus fünf unabhängigen Expert:innen sowie Vertreter:innen von Nichtregierungsorganisationen. Der Beirat wird in die Entwicklung, Bewertung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei REWE und PENNY in Deutschland eingebunden. Er hinterfragt kontinuierlich die Nachhaltigkeitsmaßnahmen der REWE Group und ist Ideengeber, Co-Entwickler und Kommunikationspartner. Insbesondere im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsdialoge widmet sich die REWE Group verstärkt den unterschiedlichen Aspekten der biologischen Vielfalt.

Mit dem Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) arbeitet die REWE Group bereits seit 2009 auf Projektbasis sehr intensiv zusammen. Im Jahr 2015 wurde die Zusammenarbeit im Rahmen einer strategischen Partnerschaft weiter ausgebaut. Für die Kooperation wurden u. a. konkrete Arbeitsbereiche zur Förderung der biologischen Vielfalt vereinbart. Als REWE ist das Unternehmen 2021 dem Projekt „Gemeinsam Boden gut machen“ des NABU beigetreten. Es unterstützt seit 2015 Landwirt:innen bei der Umstellung von konventioneller auf Bio-Bewirtschaftung. 2024 waren es 17 Höfe, seit 2015 sind es insgesamt 119. Neben der Biodiversity in Good Company Initiative ist die REWE Group ist unter anderem in folgenden Initiativen/Vereinen mit Bezug zur Biodiversität vertreten: Aid by Trade Foundation, B.A.U.M. e. V., Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, Cerrado Manifesto Initiative, European Business and Biodiversity Campaign, Food for Biodiversity, Forum für Nachhaltiges Palmöl, Forum Nachhaltiger Kakao, Partnerschaft für Nachhaltigen Orangensaft, Roundtable on Sustainable Palm Oil oder dem Standard Committee Rainforest Alliance.